



**Michael Kellner**

Parlamentarischer Staatssekretär im BMWK

### **WELCHE ZIELE WERDEN MIT DER TREUHAND VERFOLGT?**

*Die Arbeit der PCK-Raffinerie, die für die Versorgung weiter Teile Ostdeutschlands sehr wichtig ist, war stark gefährdet. Durch die Treuhand konnten Overcompliance-Probleme aufgelöst werden, Lieferanten und Abnehmer sind wieder zur Zusammenarbeit bereit und die Produktion in Schwedt kann weitergehen. In der Treuhand wird die Fortführung des Geschäftsbetriebes nach dem Öl embargo aktiv vorbereitet und alternative Ölbezugsquellen werden erschlossen. Somit ist die Treuhand ein wichtiger Schritt zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in Ostdeutschland.*

### **WIE GEHT ES MIT DEN OSTDEUTSCHEN RAFFINERIE-STANDORTEN, DIE BISLANG RUSSISCHES ÖL VERARBEITEN, NACH DEM EMBARGO WEITER?**

*Sie werden auch zukünftig Rohöl verarbeiten, aber kein russisches. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Standorte fit für die Zukunft gemacht werden. Dabei unterstützen wir tatkräftig. Hier bietet das Zukunftspaket viele Spielräume für Investitionen in die Zukunft, in grüne Energien, Innovation und hochwertige und sichere Arbeitsplätze. Damit wird die gesamte Region gestärkt.*

### **WIE WIRD DAS ZUKUNFTSPAKET KONKRET UMGESETZT?**

*Wir werden soweit möglich auf bestehenden Strukturen und Verfahren aufsetzen, die sich in der Vergangenheit bewährt haben. Das GRW-Sonderprogramm etwa wird gemeinsam von Bund und Ländern konzipiert und finanziert, dann aber in alleiniger Zuständigkeit von den Ländern umgesetzt. Diese Art des Zusammenwirkens und der Arbeitsteilung ist wichtig. Denn sie ermöglicht es, den von dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelösten negativen Effekten auf die Entwicklung der ostdeutschen Raffineriestandorte mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Bund und Ländern zu begegnen. Wichtig ist: Das Problembewusstsein und die Expertise vor Ort werden einbezogen. —*

### **GRW-SONDERPROGRAMM ALS TRANSFORMATIONS BESCHLEUNIGER**

Herzstück des Zukunftspaketes ist ein Sonderprogramm im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Als zentrales Instrument der regionalen Strukturpolitik in Deutschland ist die GRW vor allem aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes – Förderung von Unternehmensinvestitionen, Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur sowie weitere Maßnahmen zur Stärkung der Standortattraktivität – dazu geeignet, einen durch private und öffentliche Investitionen ausgelösten Modernisierungsschub anzustoßen.

Zum Zielgebiet des bis 2037 angelegten und mit 750 Millionen Euro ausgestatteten GRW-Sonderprogramms gehören die Landkreise, in denen die Raffinerien Schwedt und Leuna liegen, um die Transformation vor Ort zu stärken: Uckermark in Brandenburg sowie Saalekreis und Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt (aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zu Leuna). Außerdem werden die Stadt Rostock, der Landkreis Rostock und der Landkreis Vorpommern-Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern Bestandteil des Fördergebietes sein (siehe Abbildung 2). Investitionen in diesen Landkreisen sollen insbesondere dazu beitragen, die Transformation des größten und für die Versorgung der ostdeutschen Bevölkerung und Wirtschaft mit Rohöl besonders relevanten ostdeutschen Ostseehafens in Rostock zu einem „grünen Energiehafen“ zu beschleunigen. Die Auswahl der konkreten Investitionsvorhaben des Sonderprogramms obliegt den Ländern.

Der Bund und die drei beteiligten Länder werden die Finanzierung des GRW-Sonderprogramms jeweils hälftig übernehmen. Das Programm bedarf noch einer Zustimmung des sogenannten „GRW-Koordinierungsausschusses“ auf Ebene der Wirtschaftsministerinnen und Wirtschaftsminister sowie -senatorinnen und -senatoren von Bund und Ländern sowie des Bundesministers der Finanzen.

### **INVESTITIONEN IN DIE PIPELINE ROSTOCK-SHWEDT**

Ein weiterer elementarer Bestandteil des Zukunftspaketes ist die Ertüchtigung der Pipeline Rostock-Schwedt zur Versorgung der PCK-Raffinerie mit nicht russischem Öl. Diese muss für einen Dauerbetrieb und eine Ausweitung der Raffinerie-Kapazität fit gemacht werden, um einen stabilen wirtschaftlichen Betrieb der PCK und damit eine adäquate Versorgung Nordostdeutschlands, insbesondere im Bereich der Bundesländer Berlin und Brandenburg, sicherzustellen. Aufgrund des nationalen Interesses zur Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit in Deutschland und der zentralen Funktion der Raffinerie PCK in Schwedt für die Versorgungssicherheit in ihrem Liefergebiet wird die Bundesregierung die zur Ertüchtigung erforderlichen Maßnahmen finanzieren. →